



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Per Bus zum Finale

Der Gast

Erfurt kämpft unverdrossen

Internes

Der Shop für die Fans



USC Münster - SW Erfurt

Samstag, 25. Januar, 19.30 Uhr



Westfälische
Nachrichten

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

BESTER JOB EVER?

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG

Peter Bochnia (LVM) erwartet ein sehenswertes Duell

„Am Ende zählt das Ergebnis“

Liebe Münsteraner Volleyballfans, einen besseren Start ins Jahr kann man sich als USC-Fan eigentlich kaum wünschen: Gleich drei Heimspiele innerhalb von elf Tagen sieht der Bundesliga-Spielplan für unsere Volleyballdamen vor. Zwei dieser Spieltage sind inzwischen vorbei – und haben das jeweils erwartete Ergebnis gebracht. Auch wenn der 3:0-Sieg gegen Schwarz-Weiß Erfurt, das bisher punktlose Schlusslicht der Tabelle, ein Pflichtsieg war und das Spiel unser Team vor Herausforderungen stellte: Am Ende zählt das Ergebnis – und das ist makellos.

Die Erwartungshaltung für das drei Tage später folgende Spiel gegen den Tabellendritten SSC Palmberg Schwerin war sicherlich eine völlig andere. Denn, obwohl die „Green Kalinen“ Anfang März im DVV-Pokalfinale stehen, ist die Bilanz der laufenden Saison eher durchwachsen. Im Spiel gegen Schwerin musste der USC dann auch



Peter Bochnia wünscht sich den nächsten Heimsieg.

Foto: LVM

noch auf die kurzfristig erkrankten Stammkräfte Elena Kömmling und Luisa van Clewe verzichten. Die 0:3-Niederlage kam daher wenig überraschend. Allerdings zeigten die USC-Damen über weite Strecken des Spiels Kampfesgeist und machten es Schwerin nicht einfach, drei Punkte aus Münster mit nach

Hause zu bringen. Ich freue mich daher sehr auf die heutige Partie gegen Erfurt und gehe fest davon aus, dass die USC-Damen uns heute ein sehenswertes Duell – und einen eindeutigen Sieg – liefern werden.

**Herzlichst
Ihr Peter Bochnia
LVM-Vorstandsmitglied**



Der USC will einen „grünen Block“ in Mannheim

Die Mannschaft konzentriert sich auf die Hausaufgaben in der Liga, der Verein darf und muss nach vorne blicken aufs Highlight namens Pokalendspiel. Die Organisation läuft auf Hochtouren, gilt es doch, am 2. März Präsenz zu zeigen auf den Rängen, wenn die Partie gegen Dresden startet. Münsters Unabhängige wollen einen „grünen Block“ bauen, in dem die Fans sichtbar für alle platziert sind und auch für die Mann-

schaft wahrnehmbar werden. Denn sie wird den Support brauchen angesichts der außergewöhnlichen Bedingungen und der sportlichen Klasse des Gegners. Um möglichst vielen Volleyball-Enthusiasten die Fahrt nach Mannheim plus Eintritt zu ermöglichen, wurde die Frist zur Anmeldung zur Busfahrt bis Ende des laufenden Monats verlängert. **Alle Infos dazu lesen Sie in diesem USC-Journal auf Seite 5.** Foto: Imago / Pressefoto Baumann

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: SW Erfurt	Seite 4
USC aktuell	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
1. Liga aktuell: Potsdamer Taktik	Seite 8
USC intern: Fanshop in guten Händen	Seite 9
USC intern: Noch ein Talent im Fokus	Seite 10
USC persönlich	Seite 11

Titelbild: Pia Fernau, Esther Spöler und Rosa Entius (v. links) sind hier im Spiel gegen Schwerin im Jubel vereint. Foto: Jürgen Peperhowe

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Ann-Kathrin Guntzel

Fotos: Jürgen Peperhowe, Conny Kurth, Imago Images, Thomas Austermann, USC Münster, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

NEUES AUS DEM FAN SHOP!





SW-Coach Mateusz Zarczynski schwört in einer Auszeit seinen Kader neu ein. Dem mangelt es nicht am Willen, wohl aber bisher an der notwendigen Klasse.

Foto: Jürgen Peperhowe

Der Gegner

Schwarz-Weiß Erfurt



Foto: Steve Bauerschmidt

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
1	Zellin, Alina	184 cm	04.07.1999	GER	MB
2	Sandbothe, Elizabeth	182 cm	17.03.1998	USA	MB
3	Krulj, Ana	183 cm	25.01.2001	SRB	D
4	Reagor, Paige	198 cm	15.06.2001	USA	MB
5	Noble, Isabella	178 cm	25.03.2003	CAN	Z
6	Thomsen, Kira	178 cm	06.11.2001	USA	AA
7	Siebert, Sina	193 cm	23.12.2005	GER	U
9	Greskamp, Antonia	180 cm	09.02.2000	GER	Z
10	Mohr, Pia	182 cm	24.11.2002	GER	AA
11	Stauß, Mia Anna	173 cm	01.08.2002	GER	L
13	Darowski, Lara Alyssa	184 cm	26.03.2002	GRE	AA
15	Kettner, Mia Mercedes	170 cm	15.12.2004	GER	L

Saisonverlauf

Stuttgart – Erfurt	3:0	Erfurt – Stuttgart	0:3
Erfurt – Dresden	0:3	Dresden – Erfurt	3:0
Aachen – Erfurt	3:1	Erfurt – Aachen	0:3
Erfurt – Potsdam	0:3	Potsdam – Erfurt	3:0
Erfurt – Münster	1:3	Erfurt – Wiesbaden	1:3
Wiesbaden – Erfurt	3:0	Erfurt – Schwerin	0:3
Schwerin – Erfurt	3:0	Münster – Erfurt	3:0
Erfurt – Suhl	0:3	Suhl – Erfurt	3:0

Derby in Thüringen bringt 21. Niederlage im 22. Versuch

Erfurt belohnt sich für Charakterstärke noch nicht

ERFURT (red/pr). Charakter hat diese Mannschaft fraglos, am Willen mangelt es ihr nicht. SW Erfurt bewegt sich im Rahmen der Möglichkeiten in Richtung Bundesligareife, die mit Punkten zu belegen bisher nicht gelungen ist. Wie jüngst in Münster gab es auch im prestigeträchtigen Thüringerderby beim VfB Suhl eine 0:3-Niederlage. Im der 22. Auflage dieses Klassikers des Bundeslandes landete Suhl den 21. Erfolg.

So krass deutlich fiel die 16. Saisonniederlage für den Aufsteiger nicht aus. Suhl musste sich in Auszeiten neu fokussieren nach Zwischenständen von 2:7 und 5:11 im ersten Durchgang. Dank besserer Konzentration gelang auch, die Spur zu finden und zu halten zum 25:19 sowie 25:20, ehe starke Aufschlagsserien (zum 12:5) im dritten Satz (25:15) denselben nach 21 Minuten beendeten. Erfurts Libera Mia Stauß erhielt die persönliche Auszeichnung durch die silberne MVP-Medaille.

In Münster war das noch der US-Amerikanerin Kira Thomsen vergönnt, die nicht nur für 14 Punkte verantwortlich war, sondern auch fürs permanente Anfeuern, mit der sie positiven Schub zu



Antonia Greskamp (l.) und Pia Mohr: Wieder in Münster.

Foto: tau

entfachen versuchte. Etwas sehr mutig wertete der Verein selbst, am Berg Fidel sei „eine 2:0-Führung für die Gäste möglich gewesen“. Allerdings agierten die Mannschaft gerade dann zu fehlerhaft, wenn Stabilität, Mut und Klasse notwendig gewesen wären. Im zweiten Satz etwa gab es dreimal einen Satzball. „Jetzt kam ein weiteres, nicht neues Manko zum Tragen“, schrieb der Club selbst dazu: „Die Chancenverwertung. Mehrere Angriffe konnte Erfurt

nicht verwerten, dazu pritschte „Elli“ Sendbote einen Dankeball zum Gegner. So gewinnt man in der Bundesliga nun mal keine Sätze.“

Das Ende ist bekannt: Münster durfte sich trotz nicht überragender Leistung über drei Punkte beim allerersten Heimsieg freuen, Erfurt mindestens genauso ärgern, weil die Qualität übers gesamte Spiel gesehen bei allem Bemühen nicht ausreichte, um wenigstens einen Punkt mitzunehmen.

DVV-Pokalfinale am 2. März in Mannheim: 370 USC-Fans haben sich bereits einen Platz gesichert

Tour&Ticket: Bis Ende Januar ist eine Anmeldung möglich

MÜNSTER (red). Der USC Münster bringt die Fans nach Mannheim zum deutschen Pokalfinale am 2. März – und verlängert die Anmeldung für die Fanfahrt bis Ende Januar. Zwei Busse sind ausgebucht, ein dritter steht parat. Geplant ist die Abfahrt am (Sonntag-)Spieltag für 7 Uhr an der Sporthalle Berg Fidel.

Angeboten wird vom USC ein Kombiticket: Die Busfahrt von Münster nach Mannheim und zurück mit einem Ticket in der Kategorie 1 (Unterrang Block 202) kostet

85 Euro und eines der Kategorie 2 (mittlerer Rang Block 403) kostet 76 Euro. Tour&Ticket können nur per Mail gebucht werden über duenhnen@usc-muenster.de

Bei der Anfrage soll bitte die Anzahl Personen und die Ticketkategorie angegeben werden, eine Rechnungsadresse sowie eine Telefonnummer für Kontaktmöglichkeiten. Die Rechnung wird innerhalb von zwei Tagen an die Personen per E-Mail zugesendet. Erst nach erfolgreichem Zahlungseingang gel-

ten die Tickets als gebucht.

Insgesamt haben die Unabhängigen, die sich in Mannheim ab 14.15 Uhr dem Dresdner SC stellen werden, 370 Finalkarten abgesetzt. Darin enthalten sind auch Tickets für „Selbstfahrer“, die bis zum 12. Februar selbst über die offizielle Adresse buchen müssen: <https://tickets.saparena.de/shop/124>

Für den USC sind über diesen Weg die Blöcke 402 und 403 vorgesehen. Die Tickets kosten in der Kategorie 2 35,10 Euro und in der Katego-

rie 3 auf Plätzen weiter oben in der Halle 13,50 Euro. Den Fanrabatt, also 10 % Nachlass auf den Ticketpreis, gibt der Club weiter an die Fans.

Gewünscht wird die starke Sichtbarkeit der USC-Fans bei diesem außergewöhnlichen Ereignis. Ein „grüner Block“ soll entstehen und Präsident Jürgen Aigner hat ein großes Ziel vor Augen: „Es wäre doch super, wenn der USC den größten Fanblock stellen würde.“ Der DSC setzte bisher 300 Karten ab.

Zumal in dieser ungewohnt

riesigen Arena ist Unterstützung ein ganz elementarer Faktor. „Nach einem krassen Punkt oder nach einem tollen Ballwechsel mit vielen Rettungsaktionen schaue ich manchmal in die Menge und spürt dann die Energie“, beschreibt Libera Lara Schaefer. Das gelte umso mehr für das Pokalfinale. „Wir werden alles geben. Wir werden dafür kämpfen, Pokalsieger zu werden. Und da können uns die Fans dadurch unterstützen, dass sie ganz viel Stimmung beisteuern!“

USC trifft wieder auf Erfurt und will Erkenntnisse aus dem Schwerin-Spiel umsetzen

Aus 0:3 mehr gelernt als aus dem 3:0



Durchschlagend erfolgreich: Mia Kirchoff.

Foto: Jürgen Peperhowe

MÜNSTER (red). Jetzt also wieder gegen SW Erfurt, zum insgesamt dritten Mal in dieser Serie und zum zweiten Mal binnen elf Tagen in Münster. Es gibt für beide Mannschaften angenehmere Konstellationen – aber beide müssen das Los ganz professionell annehmen.

In der USC-Gefühlswelt dominierten zuletzt durchaus unterschiedliche Emotionen. Zwar gab es gegen den Letzten aus Thüringen den erwarteten 3:0-Sieg, aber nach dem ersten Heimsieg keine große Zufriedenheit darüber. Der Coach war grundehrlich. „In den ersten zwei Sätzen hat

heute nicht die bessere Mannschaft gewonnen, sondern die glücklichere“, meinte Matthias Pack. „Wir müssen auf dem Platz zeigen, dass wir besser sind – und das habe ich heute nicht immer gesehen. Es fühlte sich nicht wie ein Sieg an.“ Dem Österreicher fehlte es bei seinem Team „an Bereitschaft und Spannung, obwohl wir das vorher diskutiert hatten“. Gerade in der Annahme ließ die Qualität zu wünschen übrig.

Dann kam Schwerin und nahm nach 64 Spielminuten das 3:0 mit nach Hause. Trotzdem lohnt eine genauere Betrachtung. Pack machte das:

„Man muss die positiven Dinge sehen: Wir haben gut dagegehalten, jede Spielerin hat alles gegeben. Wir haben zweimal gut gegen Schwerin gespielt, aber zweimal haben sie hart gepusht. Unsere Leistung war gut, das ist auch, was ich mir im neuen Spiel gegen Erfurt wünsche.“

Die etatmäßige Spielführerin Elena Kömmling musste wie Luisa van Clewe krank passen. „In manchen Situationen wäre es gut gewesen, wenn wir von außen neue Energie hätten bringen können. Aber man hat gesehen, dass sich alle im Team gut einfügen“, so Pack.

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 Allianz MTV Stuttgart	17	15	11	4	1	1	47:18	42
2 SSC Palmberg Schwerin	17	13	11	2	4	0	47:16	41
3 Dresdner SC	16	13	12	1	1	2	42:17	39
4 SC Potsdam	16	10	8	2	1	5	34:23	26
5 VfB Suhl LOTTO Thüringen	16	7	6	1	1	8	27:31	21
6 VC Wiesbaden	16	6	5	1	2	8	25:36	19
7 USC Münster	16	5	3	2	1	10	18:38	14
8 Ladies in Black Aachen	16	4	3	1	3	9	23:39	14
9 Schwarz-Weiß Erfurt	16	0	0	0	0	16	3:48	0

Aktueller Spieltag

Sa, 25.01.25 17:15	Schwerin	Wiesbaden
Sa, 25.01.25 18:00	Dresden	Potsdam
Sa, 25.01.25 19:00	Suhl	Stuttgart
Sa, 25.01.25 19:30	Münster	Erfurt

Nächster Spieltag

Mi, 29.01.25 19:00	Potsdam	Schwerin
Mi, 29.01.25 19:00	Erfurt	Suhl
Mi, 29.01.25 19:30	Wiesbaden	Aachen



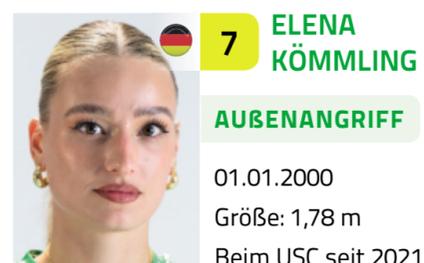
Hintere Reihe v. l.:
Pferdi (Maskottchen), Matthias Pack (Trainer), Kiyarash Maleki (Co-Trainer/Scout), Ralph Bergmann (Sportlicher Leiter)

Mittlere Reihe v. l.:
Dr. Christian Klöver (Vizepräsident), Sven Adrian (Vizepräsident), Ute Zahlten (Jugendvorstandvorsitzende), Amelie Strothoff, Luisa van Clewe, Marije ten Brinke, Rosa Entius, Mikala Mogensen, Mia Kirchhoff, Jürgen Aigner (Präsident), Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Vordere Reihe v. l.:
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin), Elena Kömmling, Lara Schaefer, Esther Spöler, Pia Fernau, Pippa Molenaar, Emilia Jordan, Sabine Suhre (Geschäftsstelle), Niklas Lütke-Verspohl (Dualer Student)

#greenkalinen Saison 24/25

Teamfoto: Felix Hoffmann, Studio360 GmbH / Porträtfotos: Conny Kurth



Jade Cholet fehlt Potsdam monatelang

Mit Ersatz ins Ligaspiel: Europa im Blick

POTSDAM (pr/red). Die ersten Befürchtungen ließen schon erahnen, was die spätere Diagnose erbrachte. Die am 11. Januar im Spiel in Wiesbaden im ersten Satz verletzt ausgeschiedene Außenangreiferin Jade Cholet vom SC Potsdam muss die Saison vorzeitig beenden. Wie der Verein mitteilte, hat sich die 24 Jahre alte Französin im rechten Knie einen Riss im vorderen Kreuzband zugezogen. Nach Operation und Reha dürfte sie für sechs bis acht Monate ausfallen.

Der SCP will das Fehlen der die Leistungsträgerin durch einen Transfer abfedern. Weil der Potsdamer Kader aufgrund der wirtschaftlichen Konsolidierung mit lediglich elf Spielerinnen ohnehin schon klein ist, wiegt jeder Ausfall umso schwerer.

Potsdam stellt sich noch immer einer Doppelbelastung. Nach dem Aus im DVV-Pokal mit dem 2:3 daheim gegen Dresden rückten die Aufgaben im europäischen Challenge-Cup, dem dritten Wettbewerb auf dieser Ebene, in den Fokus. Nach dem 3:0

im Viertelfinal-Hinspiel gegen Rumäniens Pokalsieger CSM Targoviste gab es im Rückspiel das zweite 3:0 (25:18, 25:14, 25:12) und den umjubelten Einzug ins Halbfinale. Mittelblockerin Sabrina Starks sagte: „Der Schlüssel zum Weiterkommen waren die starken Aufschläge und die starke Defensive von uns. Wir haben Geschichte für den SC Potsdam geschrieben.“

Coach Riccardo Boieri, unter Vertrag bis Mitte 2026, durfte im Hinspiel im dritten Satz sogar Nachwuchsspielerinnen einsetzen und hat ohnehin keine Furcht davor, personell zu rotieren. So setzte er eine Woche vor dem Viertelfinal-Rückspiel beim Ligamatch in Dresden nahezu komplett auf die zweite Reihe seines Kaders und stellte in seiner Startformation die jüngsten sechs Spielerinnen seines Kaders auf.

Neben der etablierten Anna Koulberg (Mittelblock) spielten Michelle Bachmann (Außenangriff), Charlotte Kittelmann (Diagonal), Andrea Tisma (Zuspiel), Anna-Le-



Eleanor Holthaus (l.) und Danielle Harbin brauchen mal eine Pause in Potsdam.

Foto: Thomas Austermann

na Vogel (Außenangriff), Alina Nasin (Mittelblock) und Leni Kirchhoff (Libera).

Gegen die Klasse des DSC reichte es erwartungsgemäß aber nur zu ein paar guten Eindrücken. Libera Leni Kirchhoff sagte: „Am Anfang haben wir ein bisschen gebraucht, um uns einzuspie-

len. Man hat aber an den Satzverläufen gesehen, dass es knapper wurde. Unser Kader ist etwas minimiert. Da ist es gut, wenn ein paar Spielerinnen mal eine Pause bekommen“, sagte die 18-Jährige. Stammkräfte wie Danielle Harbin oder Jenna Ewert brauchten ihre Trainingsja-

cken gar nicht erst auszuziehen. Ihr Debüt gab auch Charlotte Kittelmann. „Dass ich mitspielen durfte, war schon überraschend“, sagte die Diagonalangreiferin. „Ich war aufgeregt, aber am Ende ging es dann wieder.“ Potsdam kassierte die dritte Niederlage nacheinander.

Volleyball in den USA: Mit Stars aus der Bundesliga sollen sich die Formate etablieren

LOVB und PFV: Die neuen Ligen konkurrieren



Nationalspielerin Anna Pogany spielt jetzt für Houston in der neuen US-Liga. Foto: Imago/Justus Stegemann

LOVV kürzelt sich die jetzt in den USA gestartete Premierensaison in der „League One Volleyball“. Wie auch die konkurrierende Liga der „Pro Volleyball Federation“ (PVF) mit Start im Jahr zuvor soll Spielerinnen damit auch abseits es populären Collegesports eine sportlich interessante Ebene geboten werden, die das Publikumsinteresse anziehen kann. Und: Ist der Weg von US-Volleyballerinnen zum Beispiel in die europäischen Ligen geradezu eingespielt und normal, sollen jetzt auch starke europäische Assen in die Staaten gelockt werden.

Wie *Volleyball-Insider* erklärte, unterscheiden sich die grundlegenden Systeme der beiden US-Ligen. Die PVF

baut auf das bekanntere Franchise-System und will eine ausgeglichene Liga durch das Draft-System erreichen, indem sich jedes Team nacheinander aus den verfügbaren Spielerinnen „bedient“. Die „League One Volleyball“ mit Teams in Atlanta, Austin, Houston, Madison, Omaha und Salt Lake unterscheidet sich deutlich von den sonstigen Ligen: Nicht die Clubs, sondern die Liga verpflichtet die Volleyballerinnen und verteilt diese dann auf die Mannschaften. Damit soll erreicht werden, möglichst gleichstarke Teams zu formen und Spannung im Kampf um Titel quasi garantieren zu können.

TV-oder Netz-Präsenz ist zur Finanzierung hier wie da

wichtig. LOVB-Partien können auf einer eigenen Website angeschaut werden. Der Sender ESPN zeige ausgewählte Partien. Die PVF hat einen mehrjährigen Deal mit CBS Sport bereits verlängert und jetzt mit Fox Sports einen weiteren Medienpartner hinzugewonnen.

Die ehemalige deutsche Nationalspielerin Saskia Hippe greift in der PVF für Vegas Thrill an, die deutsche Nationalspielerin Pia Timmer für Atlanta Vibe. Das Gehalt der Spielerinnen soll laut *Volleyball-Insider* mindestens 60.000 US-Dollar betragen (ca. 57.121 Euro) und wäre damit vergleichbar mit den Geldern, die in der WNBA sein (Frauen-Basketball-Liga) gezahlt werden.

LOVB verpflichtete vier deutsche Spielerinnen. Libera Anna Pogany startete nach sechs Jahren beim SSC Palmberg Schwerin ihre erste Auslandssaison mit der Mannschaft aus Houston. Nach vier Jahren in Dresden schloss sich Jennifer Janiska dem Team in Madison an. Der Mannschaft aus Omaha zugeeilt wurden Kimberly Drewniok (bis 2020 Schwerin) und Libera Annie Cesar (zuletzt Aachen).

Die Bundesliga gen LOVB-Start verließen auch andere Stars – Justine Wong-Orantes (zuvor Potsdam), Zoe Fleck (USC Münster), Alexis Hart, Kayla Haneline (beide Stuttgart), Grace Frohling, Tia Jimeron (beide Dresden) und Julia Brown (Suhl).

Fanshop des USC Münster ist in Berg Fidel präsent und in der Hand von Niklas Lütke-Verspohl

Junger Strahlemann steckt voller Ideen

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Wer Flagge zeigen will und die Identifikation mit dem USC Münster leben möchte, der kann sich am Fanshop-Stand in der Halle Berg Fidel mit diversen Artikeln eindecken. Ganz nach seiner Laune. Tassen gibt's, Schals für Sommer wie Winter, Jacken und Hoodies, Mützen, Socken und Handtücher, Trikots und Mini-Bälle zum Autogrammesammeln, Auto-kennzeichenhalter und und und.

Seit dieser Serie verantwortlich für die Präsentation und das Sortiment ist der 21 Jahre alte Sendenhorster Niklas Lütke-Verspohl. Er widmet sich zwei Tage pro Woche dem Studium auf dem münsterischen Campus der Berufsakademie „iba“, büffelt sich in BWL mit Fachrichtung Sportmanagement durch die Vorgaben und arbeitet drei Tage je Woche für den USC. So ist das duale Studium angelegt, das unbedingt die Einbindung in die Praxis vorschreibt und mithin den Studierenden jede Menge Flexibilität wie Disziplin abverlangt.

Lütke-Verspohl hat sich längst eingearbeitet und gerne dazu gelernt – das hört nicht auf in dem Job und angesichts der Anforderungen, die beim Bundesligisten vorherrschen, der bekanntlich personell nicht üppig ausgestattet ist. Aber, so wie der junge Mann die Neugierigen und Kaufinteressenten am Fanshop empfängt, mit einem Strahlen in den Augen nämlich, so erzählt er auch von seiner Doppelbelastung. „Ja, es ist anstrengend und zeitintensiv. Aber ich mache das wirklich gerne und merke, dass ich den Überblick bekomme.“ In seiner bewussten Entscheidung zur Verknüpfung von Theorie und Praxis fühlt er sich bestätigt. „Ich werde beim USC immer stärker eingebunden auch in Bereiche der Verwaltung oder des Ticketings. Das bringt mir echt was. Ich will die Chancen nutzen, die mir hier geboten werden.“

Nicht alleine verkaufen will er, sondern Ideen entwickeln und „nebenbei“ kaufmännisches Denken schulen. Mit seinem Job am Heimspieltag alleine ist es längst nicht getan, auch wenn dieser Teil seiner Arbeit der sichtbarste sein



Der USC-Fanshop ist bei Niklas Lütke-Verspohl in guten Händen und in Berg Fidel ein Anziehungspunkt geworden.

Foto: Thomas Austermann

mag. „Alles, was wir anbieten, muss in die Halle rein und später wieder ordentlich raus“, sagt er übers Tagesprogramm. Hilfreich zur Seite stehen ihm Spielerinnen aus der USC-Jugend, die am Stand mit anpacken.

Der leidenschaftliche Fußballer des Bezirksligisten SG Sendenhorst, der für den jungen Mann die Neugierigen und Kaufinteressenten am Fanshop empfängt, mit einem Strahlen in den Augen nämlich, so erzählt er auch von seiner Doppelbelastung. „Ja, es ist anstrengend und zeitintensiv. Aber ich mache das wirklich gerne und merke, dass ich den Überblick bekomme.“ In seiner bewussten Entscheidung zur Verknüpfung von Theorie und Praxis fühlt er sich bestätigt. „Ich werde beim USC immer stärker eingebunden auch in Bereiche der Verwaltung oder des Ticketings. Das bringt mir echt was. Ich will die Chancen nutzen, die mir hier geboten werden.“

Ausbau im Merchandising gelingen kann. „Unsere Auswahl ist jetzt schon cool. Aber wir haben viele Ideen und

»Wir haben viele Ideen und sind sicher, dass das Potenzial groß ist.«

Niklas Lütke-Verspohl

sind sicher, dass das Potenzial groß ist.“ Im Rahmen der Möglichkeiten müsse es geweckt werden. Lütke-Verspohl

guckt sich längst in der Szene um, reist zur persönlichen Weiterbildung schon mal nach Iserlohn zum Eishockey und sammelt inspirierende Eindrücke.

Im Gegensatz zur – geschätzt – Hälfte aller Frauen-Bundesligisten kann der USC derzeit keinen Onlineshop anbieten, auf dem in aller Ruhe etwas gesucht, gefunden und bestellt werden kann. Der Verein plant, mittelfristig eine Kooperation zu beleben mit einer Medienagentur aus Münster und erhofft sich Synergieeffekte. „Noch ist die

Präsenz in der Halle unser einziges Standbein“, sagt der Engagierte, der neugierig darauf wäre, ein zweites Standbein mitentwickeln zu können.

Das mag Zukunftsmusik sein, aber eine andere Idee harret der kurzfristigen Umsetzung. Zum Pokalfinale zwischen dem USC und Dresden soll es ein T-Shirt geben im passenden Event-Design, das möglichst alle tragen mögen, die vor Ort sein können. Ein passendes Outfit soll die Wucht des „grünen Blocks“ unterstützen...

Identifikationsbeweise: Schwerin bietet den Fans den „Feuerkorb“ für die Gartenparty

Von den für populäre Fußball-Erstligisten publizierten Zahlen zu den Einnahmen alleine aus Trikotverkäufen können Volleyballclubs selbstredend nur träumen. Laut dem Portal *sportsillustrated* landete der FC Bayern München im Jahr 2023 mit 147 Millionen Euro Umsatz bei den Trikotverkäufen auf Rang drei in Europa. Hinter dem FC Barcelona (179 Mio.) und Real Madrid (155 Mio.). Nach einer Angabe der Volleyball-Bundesliga (VBL)

interessieren sich in Deutschland „über 40 Prozent der Menschen für Volleyball, knapp 23 Millionen Menschen – 10,8 Millionen davon sehr.“ Der Sportart würden besonders folgende Attribute attestiert: dynamisch, sympathisch, attraktiv, modern, innovativ. Damit lässt sich mithin arbeiten auch auf Vereinesebene. Die Clubs versuchen Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Fans zum Identifikationsbeweis mit ihren jeweiligen Mannschaften zu

bewegen. Auch durch Fanartikelverkäufe. Wer sich dem Verein nahe fühlt, der zeigt das auch und gibt Geld aus. USC Münsters Fanshop-Verantwortliche Niklas Lütke-Verspohl surft viel im Netz herum, um sich ein Bild davon zu machen, was die namhafte Konkurrenz so alles anbietet. Er nennt den SSC Palmberg Schwerin als beispielhafte Größe. Der via Webseite erreichbare Fanshop weist es aus – gut sortiert und vielfältig. Neben den durchaus üblichen Ar-

tikeln fallen außergewöhnlich solche ins Auge. Für die Gartenparty gibt es den „SSC Palmberg Schwerin Feuerkorb“ für 164,90 Euro, für kleineres Geld ein Skatspiel (7,90 Euro). Das Zweier-set an Weihnachtskugeln liegt jetzt bei 9,90 Euro. Der Dresdner SC offeriert die „DSC Volley“-Gürteltasche für 19 Euro und das Duftlogo für den PKW für 2,50 Euro. Das Erinnerungs-Fotobuch aus der Serie 2023/24 ist jetzt schon für schmale drei Euro zu bekommen.

Nachwuchstalent Diane Seybering ist nach der Halbfinal-Überraschung auch in Mannheim dabei

Plötzlich Pokalfinalistin

Von Luca Adolph

MÜNSTER. Das Pokalhalbfinale gegen die Ladies in Black aus Aachen hatte sich Diane Seybering schon dick im Kalender angestrichen. Einen Tag vor dem wohl wichtigsten Saisonspiel des USC Münster ging sie zunächst noch davon aus, dem Team lediglich als Zuschauerin die Daumen zu drücken. Nur wenige Stunden und drei Sätze später war die Internatsspielerin aber mittendrin und nach dem phänomenalen Finalinzug plötzlich in der grün-weißen Jubeltraube wiederzufinden. Einmal kneifen, bitte!

Den 17. Dezember 2024 wird Diane Seybering so schnell sicher nicht vergessen, auch wenn sie letztlich nicht zum Einsatz kam. Eine Nominierung für das Pokal-Highlight hatte die 17-Jährige so gar nicht auf dem Zettel. „Eigentlich hätte ich mit dem

VCO zugeguckt. Dann habe ich einen Tag vorher erfahren, dass ich dabei sein darf. Damit habe ich gar nicht gerechnet und mich natürlich total gefreut“, sagt die Mittelblockerin, die normalerweise mit dem VCO Münster in der dritten Liga antritt.

Da beim Bundesligisten vor der großen Chance aufs Finale noch ein Platz frei war, wurde sie von USC-Trainer



Umgeben von Pokalheldinnen: Diane Seybering (Nr. 18) war beim Halbfinale mittendrin. Zudem ist sie gemeinsam mit ihrem Bruder David (kl. Bild, l.) bei TikTok erfolgreich. Fotos: Peperhowe/privat

Matthias Pack in den Kader berufen. Eine bewusste Entscheidung des Coaches. „Ganz wichtig ist, dass die jungen Spielerinnen sehen, dass sie beim USC zu Profis werden können“, erklärt der Österreicher und sagt über Seybering: „Diane steht uns auf Abruf zur Verfügung. Sie trainiert aber noch nicht regelmäßig mit, weil wir drei Mittelblockerinnen haben.“

ten Punkte für den FC 47 Leschede markierte, dafür bei der zweiten USC-Mannschaft gefragt. Aufgrund ihres Zweitspielrechts geht sie nämlich auch in der 2. Bundesliga an den Start. Hier machte die 1,95 Meter große Akteurin fleißig auf sich aufmerksam – etwa mit der MVP-Medaille gegen Bonn.

Volleyball liegt bei der U-19-Nationalspielerin, die in

diesem Jahr wohl an der WM in Serbien und Kroatien teilnimmt, übrigens in der Familie. Dianas Bruder David war schon für den VCO Berlin, die SVG Lüneburg und die Helios Grizzlys Giesen in der Bundesliga aktiv. Aktuell spielt er für Vóley Palma in Spanien.

Daneben füttert er einen sehr erfolgreichen Tik-Tok-Account. Die Videos mit seiner Schwester Diane erzielen in der Spitze unglaubliche 9,6 Millionen Klicks. „In unserem Garten haben wir ein Beach-

volleyball-Feld. Da hat er mit den Videos angefangen und gefragt, ob ich nicht mitmachen will. Das lief dann ganz gut an“, sagt Seybering.

Aktuell ist sie aber nicht nur auf Social Media dabei, sondern darf sich nun auch mit dem USC auf ein weiteres Highlight freuen. „Ein paar Tage nach dem Halbfinale wurde ich gefragt, ob ich Lust habe, nach Mannheim mitzufahren. Ich bin unheimlich stolz, diese Erfahrung machen zu dürfen“, sagt sie.

Tabelle | 2. Bundesliga Frauen Nord

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 SCU Emlichheim	▲ 14	14	14	0	0	0	42:1	42
2 USC Münster II	13	10	9	1	1	2	33:15	30
3 RC Sorpese	13	9	7	2	0	4	29:21	25
4 Stralsunder Wildcats	12	8	7	1	0	4	27:17	23
5 TV Hörde	13	8	7	1	0	5	26:21	23
6 Schweriner SC II	13	7	5	2	3	3	27:25	22
7 Team 48 Hildesheim	13	7	5	2	1	5	26:25	20
8 BSV Ostbevern	14	5	4	1	3	6	24:31	17
9 SV Blau-Weiß Dingden	13	5	4	1	2	6	23:28	16
10 SSF Bonn	12	4	4	0	4	4	20:27	16
11 SC Potsdam II	13	5	2	3	0	8	18:31	12
12 VCO Berlin	14	2	2	0	0	12	13:37	6
13 SV Energie Cottbus	▼ 13	1	1	0	0	12	7:36	3

Büiring-Team marschiert vorweg

USC-Reserve peilt die Top drei an

MÜNSTER (lua). Der Blick auf die Tabelle sorgt für gute Laune bei der Zweiten des USC, die zuletzt einige Rückschläge wegsteckte. „So viele unterschiedliche Konstellationen, Verletzungen und Krankheiten habe ich in meiner Karriere noch nicht erlebt. Das spricht aber für die Mannschaft. Diese Ausgeglichenheit macht uns aus“, sagt Niels Westphal, der das Team mit Marvin Mallach coacht.

Mit den Spielen gegen den VCO Berlin (Samstag, 15 Uhr)

und BSV Ostbevern (Sonntag, 15 Uhr) steht der USC-Reserve nun ein Doppelspieltag bevor. In der Woche drauf warten schon die nächsten zwei Partien. Dann schlagen die Münsteranerinnen unter anderem beim Tabellenführer aus Emlichheim mit Ex-USC-Coach Axel Büiring auf. „Axel ist kein Schlechter. Die machen das wirklich gut. Da können wir sehen, wie weit wir sind. Nach der letzten Saison muss es unser Ziel sein, unter die Top drei zu kommen.“

Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Ich freue mich sehr darauf, meine Heimatstadt auf dem Feld zu vertreten und die gute Stimmung in der Halle zu genießen.

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Die Innenstadt und besonders der Prinzipalmarkt.

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

So ein richtiges Ritual habe ich nicht, aber ich muss immer vor dem Spiel gute Musik hören.

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Meine Fußballmannschaft hat sich aufgelöst und dann wollte ich einen anderen Mannschaftssport ausprobieren. Volleyball hat mir direkt gefallen.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Die EM-Quali U16 die wir sehr unerwartet gewonnen haben und mein Erstligadebüt beim VC Neuwied.

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

Ich möchte mein Potenzial komplett ausschöpfen und vielleicht auch mal im Ausland spielen.

Schnellangriff

Liebings-

Film: *Ziemlich beste Freunde*

Song: *viel zu viele aber „Right Now“ von Atomic Kitten geht immer*

Serie: *Rookie und Gossip girl*

Reiseziel: *irgendwann mal nach Hawaii*



#10

Amelie Strothoff



MÜNSTER!

Der Newsletter

